



Seine K. und K. Apostolische Majestät
 haben mit Allerhöchster k. k. Befehl vom
 19. Juni d. J. den Privatdocenten an der
 Wiener Universität Dr. Emil Ehrendorfer zum
 ordentlichen Professor der Geburtshilfe und
 Gynäkologie an der Universität Innsbruck
 mit dem systemmäßigen Bezüge aller-
 gnädigst zu ernennen geruht.

Zudem ist den Genannten von dieser
 Allerhöchsten k. k. Befehl im Wege der
 medicinischen Facultät in Wien mit der
 Aufforderung im Dienstreise nach
 vorwilt nach Innsbruck zu begeben und
 wegen Übernahme der Lehrkanzel und
 Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie
 sich mit dem Locumtenente in Innsbruck
 einzusetzen, subo. in demselben in Aufassung
 seiner lehramtlichen Verpflichtung be-
 merkt, daß dieselbe in der vorerwähnt.
 mäßigen Fortsetzung der ihm übertragenen
 von Lehrkanzel nach dem jeweiligen gel.
 k. k. Hofpreisten besteht und daß ihm
 sich bei seiner Anwesenheit die Bestimmungen des
 Ministerialerlasses vom 1. Juni 1872 N. 6726

588

über die Einrichtung des medicinischen Lehr-
stoffs nach Maßgabe der medicinischen
Rigorosverordnung vom Jahre 1872 zur Richt-
schnur zu dienen sollen.

Weiter wird derselbe eine Auszeichnung
in besonderem Honorar die ordnungsmäßi-
gen Vorträge für die italienischen Mediciner,
den er und haben in italienischer Sprache
abgehalten sollen.

1887
Hiermit erlaucht sich der Herr Prof. vom 17.
März d. J. N. 371, dessen Beilage im Ob-
stehenden zurückschickt.

Wien, am 21. Juni 1887

Für den Minister für Kultur und Unterricht

J. J. J.

An das Decanat der medicinischen Facultät
der k. k. Universität Innsbruck

alt. H. 34.
M. 8.

Besetzungs-Vorschlag für die geburts- hilflich-gynaecologische Lehrkanzel: -

Es ist dem Hofratigen die Person
wollen aber eine sehr Person mit
verantwortliche Aufgabe zu
Theil genommen für die geburts-
hilflich-gynaecologische Lehrkan-
zel der hiesigen Facultät eine
geeignete Person in der
Pflanz zu bringen. Diese Auf-
gabe ist eine Person mit der
verantwortung sollen in dieser
sachlich hinst. Es Person eine
geburtshilflich. Lehrkanzel eine ein-
sige Theil der hiesigen Lehr-
säule einer jeden Universität,
so ist es die der hiesigen Facul-
tät wohl in dieser Sache;
dann ist verabschiedet die Aufgabe
Anzahl Person zu bringen, die der
schwierige Arbeit von geburts-
helfer Person in dieser
den und zu bringen Person sind,
wobei Person eine größere
Ordnung menschlichen Ansehen
ganze Männer im hiesigen
Person der Arbeit bedürftig,
in allen Theilen der Sache hinstig
mit praktisch und gebildete Person.
Nur eine Person, die selbst ein

und zugunsten der Praktiker ist,
kann die bestmögliche Jünger zu-
künftigen Landwirthe heraufzu-
ziehen und in Hande sein in
der Regel zugunsten der Zeit
nicht vernachlässigen können die
zu jenen mehr praktischen An-
bildung zu befähigen, welche
für die Jünglinge in den höheren
Klassen der Landwirthe bedirft.
Vorzugsweise Professor der
Vorzugsweise Professor der
mehr weniger Befähigung in jenen
Jahre sein, nicht Befähigung, nicht
für die Jünglinge nicht durch je-
denzeitige Fertigkeit an großen
Gebäudebau vorzubereiten
wird. So nicht ein guter
Diagnostiker, ein geschickter
Operateur sein.

Die Jünger, mit so hohen
Forderungen ausgestattet werden
sollten die Jünger der Universität
bestimmt über ein wenig tüchtigen
Arbeiter mit dem Gebiete der
Wissenschaft, der in Hande ist,
die Arbeit über einen Anwesen-
schaftskongress, die Wissenschaft
zu fördern nicht zu vernachlässigen,
ist eine Geschäftigkeit zu ver-
stehen und zu vermeiden zu
bedürftigen, zu unterstützen.
So nicht also bei der zu tun.

Der muss die genaue Beschreibung
des der zu formenden Befähigt
und versieht sie, da es ist zu
vollständigen Aufzeichnung
und in dieser Hinsicht zu ent-
scheiden.

Dieser Dienst wird jetzt mit
größter Eifer ausgeübt, die
muss für jeden akademischen
Lehrer der Gynäkologie und Geburt-
wissenschaft zu betrachten sein, muss
für die Halle von fünfzigern Lein-
wand mit größter Eifer aus-
geübt werden, über welche
man in jedem anderen Rufe-
rade mit Hilfe derer fünfzig
yngel Können, die aber, man
muss sagen, "bilden" in manchen
facultät von der allgrößten
Bedeutung sind. Der Richtigkeit
des Lehrers der Geburtswissenschaft
für Geburtshilfe muss ein
mann sein, der mit möglichem
zielbewusstsein handeln die
größte Hartnäckigkeit und Eifer
verbindet. wie es nicht in
in Halle sein soll unter der
sehr schwierigen Verhältnisse
fünfzigern Lehrern mit der
Dauer mit Erfolg befangen
zu können. so möge dem

Indystryndigkum vut ymmer
jafalomyon mynner vintindur
vult trindur fufufingum
vafkattat finu, dinstur punkt
myfer zu barmistum, nu so dis
myntfimmelfu hallung vint
fufufum kluniffum vafkattat
der Gabritofiltu zu efvaktori.
firau.

Wenn man sagt kluniffur
vafkattat so ist dinstur and dinst
myntlich vult myntig. der
vafkattat der Gabritofiltu
in furbann ist zu fachtig
vult vafkattat der Gabritofiltu.
fo fut der vult so lungu nu
so vult so der Lundsberfurd
vafkattat, das vafkattat der
kluniffu zum dinstvult zu
barmistum, so fut vult dinst
zu fongum, das der vult
vult der vult fufu fufufum
vult vult vult. zu vult
vult vult vult vult vult
vult fufufum vult vult
der vafkattat vult der vult
der Lundsberfurd vult vult
vult vult: der vult
vult vult zu fufufum ist
so vult in dinst vult
vult vult vult vult zu
vult vult vult der vult.

✓

inzwischen ist die Lage der
das Amt der Aufsicht über die
Führung der Verwaltung, welche
Amt selbst ist, von über
die Person einer mit
unserem Ministerium die
Professor auf mich zu befor-
gen. Es werden in Folge dessen
viele unbrauchbare Personen
eingestellt, die nicht finden
sich können, so daß die wichtig-
sten einer Ministerium
für die Abwicklung der Din-
ge bei den Ministerium
i. damit eine der größten
Inseln der Verwaltung
die Wichtigkeit der
Vermehrung der
genügt werden
gen ist.

Man könnte über die
welche die Lage der
Professor der
mit der, die
für die über die
von ein Rat zu
für die Verwaltung der
unserer Verwaltung.
Denn können die
die die die
bei dieser
sich die die
die die die
sich die die

mitwirkenden zu machen und
dennoch fingirten. Das mir
dann ein yndisches Merkmal
an der frischen Luft zu
erwarten ist, wenn der
Professor die Stelle vereinigen
werden wird, die er als vor-
zuziehlicher Leiter bean-
spruchen kann und nicht nur
wahrscheinlich Professor der Ge-
burtshilfe in Deutschland sein.
Nicht, nämlich die würde
direkt der Klinik.

Wenn wir nach Linde, wie
sich sofort ergeben wird, nicht
überflüssige Abfronitien
zu machen vorgeschlagen
Aufgaben zu machen.

Die Vorfahrt der Frauen, von
denen wir nach einem
möglichst tüchtigen Doktor
von zu beabsichtigen Lehr-
Rang zu wählen, demselben
zufeld der tüchtigsten
ist. Dozenten für
Geburtshilfe sind Gynäkolo-
gen.

Da es sich um einen Professor
für geburtshilfe handelt,
so kommt mir ein Dozent
geburtshilfe vorzuziehen
werden. Es kann also in dem
vorgeschlagenen Patente

mit dem Dozenten J. Klotz können
Rücktritt genommen werden,
da Entfallen nach sehr tüchtigen
Leistungen mit dem Geburt
der Gynäkologie mitgenommen
hat, für welche er früher
mit dem Prof. Dr. Klotz
der Reichs Legende für Gynäko-
logie und Geburtshilfe wurde, im
Jahre der Geburtshilfe jedoch
anderer Leistungen bühnend
nach ihm, nach besonders betont
werden muss, jenen des
Jahres hat, welche in dem
akademischen Lehrplan der Ge-
burtshilfe befähigen Können,
entsprechend seiner Tätigkeit für
Gynäkol. im Reichs Legende der
Reichs Legende für Geburtshilfe
neue Collegien nach
unflüchtiger Reichs Legende
abgegeben werden müssen.

Als Dozenten der Gynäkologie
und Geburtshilfe in Reichs Legende
können in Betracht:

- J. Börner a. v. Professor in Reichs
- J. Prens in Reichs
- J. Ehrendorfer in Reichs
- J. Felseureich in Reichs
- J. Lischel in Reichs
- J. Linnpe in Reichs
- J. Pawlik in Reichs
- J. Rokitauský a. v. Professor in Reichs.

von dem Genannten mittheilen,
so sehr die die Befreiung
eines bedürftigen, der sehr vor-
dringlichen Proyer Dozent
D. M. Fischer und verfahren
werden und gehört sind Rück
sicht seiner Confession, welche
bei der Abfertigung des
Protokolls der Geburtsliste
von Landesverfassungsausschuss
erregt mit dem Genannten
dozenten in der Sache die
Haltung unmöglich gemacht
sind.

Um alle übrigen Sachen wird
in üblicher Weise die Aufträge
bezüglich ihrer Gemüthsmit
zur Abrechnung der fünfzig
Lehrkassen des Dienst, falls
indirect gemindert.

Prof: Bokitauky, D. Weiss, dem
Genannten für die Aufklärung
von gewissen Nachteil gemacht
werden, besetzen ebenso wie
Prof: Böcker, D. Felseweick mit
D. Lämpse ab. Diese Aufträge
ist nicht nur selbst betriebe
sondern auch anderen
bestimmend für die fünfzig
Lehrkassen, wenn sie nicht
ihre volle Gemüthsmit
aufklärung in dem fünfzig
Lehrkassen, wenigstens

mit hieda allgömrinn ba-
kanntau hrafaltnissu þar
fríðgæu Eufkanyal findau
vörðu.

Án fjárlífsu inlönðisfau
docntau bliben döngumát
mit gævi, völsu bnda þin
faklunnig vleygubau,
það þin vinnu vöntunellau
vöntunig vnið folagn listau
vörðu, s. f. þin docntau
D. Ehreudorfer mit D. Paulik.

D. Emil Ehreudorfer er
gygmsmáttig 35 ársu vlt,
vax þinn þar ársu döng-
strotar um döngur physio-
logisfau fustilidu, fimmúf
þinn vinnu döngur Öspirant
er þar línik þauberger.

Á ársu 1878 þinn docntau
gygmsmátt, þrot er að Öpe-
rator er þrotat Billroth's
línik er mit vörlit þu-
fellt þinn 3 ársu. Á ársu
1881 vörðu er þinn Áffisauðu
þar yubúttisf. - gygnökolog-
isfau línik þar þrot: þraeth
vörlit, vörlit er mit
þraeth er þrot mit þrotat
Breisky þar þinn fustigau
þar þrot. vörlit þar
þrot þrotit er vörlit þar
1885 þar þar þar þar

1886, v. i. Dänf mæst a 1 1/2
Jafra sinna vkræuktan Efnt.
Mit Augnþ 1885 ist Ehreudortur
Præsattocant fyrir Gæbrítosifla
i. Gynækologíu.

Sinna Arbritun finr:

1. Mittfildingun um Keilercisionun
and vorkfíndum Anvofun (: Medic:
vorkfíndfítt:)
2. Fyr Casuistik faldungu. Gyn-
sfrúlfíttum um Larynx i.
Pharynx (: Larynxbeckið Archiv:)
3. Þitringun fyrir Amntið í
Göðmagnsfrúlfíttu (: Lougebeckið
archiv:)
4. Teoúie um vorkfíndfíttu
(: Medic: vorkfíndfítt:)
5. Mittfildingun um groni
Lairfrúlfíttgögnationun
(: Archiv f. Gynæk:)
6. Draber íu Amntingun
um fadofvæstábokeu bei íu
Íntrauteríneu Þafantingun um
vorkfíndfíttu (: Archiv f. Gynæk:)
7. Fyr Casuistik íu Lairfrúlfíttgögnationun
(: Archiv f. Gynæk:)
8. Draber antipyretíffa localu
Þafantingun íu íu Gæbrítosifla
(: Archiv f. Gynæk:).

D. Carl Paulik ist yngun.
vænting 38 Jafra elt, íul 1873
doctur íuiv: Med: . Nou 1. October
1874 bíð zinn 1. Mai 1877 vork

er Assistent von der Klinik
G. Braun, vom 1. Mai 1877
bis Ende September 1881 Assi-
stant der Klinik Carl Braun in
Winn. Vom 24. Juli 1881 ist er
Docent für Geburtshilfe und
Gynäkologie.

Seine Arbeiten sind:

1. Zwei Fälle von Sectio caesarea
(: Med.: Abdruckpfrift:)
2. Drei Fälle von Sectio caesarea
(: Med.: Abdruckpfrift:)
3. Die Decapitation mit dem
Braun'schen Schlüsselhaken.
(: Archiv f. Gynäk:)
4. Zur Frage der Entfernung
5. Uteruscarcinome (: Wilmers
Klinik:).
5. Ueber die Operation der
Blasenscheidenfistel (: Zeitpfrift
f. Geb.: i. Gynäk:)
6. Beiträge zur Chirurgie der
weibl. Harnröhre (: Med.: Abdruck-
pfrift:)
- 7 u. 8. Ueber Harnröhren-
verengung beim Weibe. (: Leu-
genbeck's Arch.: i. W. mit: Pruff:)

Angewandt man die wissen-
schaftlichen Leistungen dieser
beiden Candidaten, so sind sie
quantitativ vollkommen
gleich. An der Publikation
Pavlik's ist unter anderem
zu bemerken, dass derselbe

Dies sein Arbeit über Hautkriter.
Vordränge von einer Methode von
Häute, welche von bestimmten
Stellen von bestimmten morphologischen
Eigenschaften hervorgeht, während
von dem Arbeiten Chreudorfer's
und seiner Operateurs - Zeit von
Fortschritt, dass er mit gutem Erfolg
morphologischen Untersuchungen
vollkommen vertraut ist und
dafür im Grunde sein wird, mit
Gründlichkeit gynäkologische
Studien von dem Anat. Anat.
gibt zu bearbeiten. Für Chreudorfer
dieser Schrift ferner von wichtigem
zu Ansehen, dass er in Klinik
Lpæth dies mehr als 3 Stunden
vollkommen selbstständig zu
arbeiten und während dieser
Zeit von dem Anatomie von
der Klinik in der Untersuchung der
klinischen Vorstände vertraut
ist. Daraus würde demselben
von für seine Fortschritt und
selbstständige Ausbildung
von besonders wichtigen
Gegenständen geben, welche
dieselben nach dem Vorbild
von Prof. Lpæth mit
Antrieb von Fortschritt durch
benutzen, dass er sich sowohl
als Lehrer von sich als Vor-
stand der Klinik alle möglichen
Untersuchungen verfahren und

7.

Entschuldigend mit der Versicherung
dass Sie die fruchtbarste
Zeit des Jahres verwenden.

Und Ihnen die besten Wünsche
für die Zukunft,
die Gesundheit, die Sie:

J. E. Ehrenreich, rince loco
dem hochw. k. k. Ministerium
für die k. k. geistlichen Angelegenheiten
der Geburtsstadt mit Gynäkolo-
gie in der Pfalz zu Mainz.

Die Gattungslehre haben wir
über mit Rücksicht auf die
Vermehrung der Zahl der
Menschen, besonders in
größeren Zahl für die In-
stanz der Geburtsstadt zu
interessieren, und wir sind
möglichst auf das Beste
rat hin zu kommen,
und an einer Reihe von tief-
sinnigen, gründlichen
Anschauen die Anzeigen
ermitteln, ob sie vermehrt
werden im Falle einer
Bewertung der selben
zu leisten. Es werden in
Ihnen die besten Wünsche
für die G. H. Fehling, Director
der Geburtsstadt in der
Pfalz.

J. E. Ehrenreich, Docent für Gynäkologie
in der Pfalz

/.

in Wismar,
Dr. J. Kochs, docent für Ge-
burtshilfe und Gynäkologie
in Bonn.

Fehling hat ab. 18. bleiben
somit Wismar und Kochs,
wahrscheinlich damit verbunden,
wieder kommt: Bemerkung
folgt zu hinsten.

Wismar ist ungenügend
29 Jahre alt, kutschhaft, Wismar
in Wismar und Wismar,
wurde 1880 promoviert. Er
war von 1880-1881 Assistent
an der Klinik für Syphilis
des Hofrathes Riesecker in
Wismar, von 1882-1885
Assistent bei Hofrath v.
Sanzoni. Im Juni 1885 habi-
litirte er sich in Wismar
als Privatdocent für Gyna-
kologie und Geburtshilfe.

Seine Arbeiten sind:

1. Ueber Molluscum bei Syphilis:
Trennung, Berlin. Klein: Hofsch.
p. 1882.
2. Ueber Excision d. Initialsclerose
Klinische Mittheilung f. Dermatol. u.
Syphilis 1882.
3. Ueber Transformation d. prim. Syphi-
lis; Monographia f. Dermatol. 1882.
4. Ueber die abstrakte Perig-
onitis des Uterus bei Schwangeren

- Kreiseuden u. Hoefrommiten; Archiv
 f. Gyn: 1884
5. Zur Ätiologie d. Gonorrhoe
 der weibl. Genitubine; Archiv
 f. Gyn: 1884.
 6. Ueber einen abscessbildenden
 Mikroorganismus; Verhandl. d.
 phys. med. Gesellschaft zu Nürnberg
 1884.
7. Zur Ätiologie d. puerperalen
 Mastitis; Archiv f. Gyn. 1884,
 8. Zur Ätiologie d. Nabelschmerz-
 geräusches; Archiv f. Gyn: 1885,
 9. Der Mikroorgan. d. Gonorrh:
 Schleimhäutekrank.; Verhandl.
 bei J. f. Bergmann 1885
10. Ueber die Ätiologie d. puerp. Mastitis;
 Archiv f. Gyn. 1885,
11. Monopl. Blutserum als Nähr-
 subst. f. pathol. Mikroorganis-
 men; Dtsch. med. Hoefenschrift 1885.
12. Die Entzündungen d. weibl.
 Brustdrüse; Volkman's Lectionen
 Klin: Vorlesung 1886;
13. Ueber die Papillome der weibl.
 Genitubine; Verhandl.; Münch:
 med. Hoefenschrift 1886.
14. Zur Ätiologie d. puerp. Cy-
 stitis; Verhandl. auf dem Lan-
 gyn: Congress, München 1886
15. Ein Vaginalspeculum mit
 abstr. Glycerinbalmfüllung; Abhandl.

5. Ueber die Gonorrhoe'hen Gänge
 beim Weibe (: Arthrit. f. Gynäk:)
6. 7. 8. Rickets u. Rachitis;
 (: Arthrit. u. Centralbl. f. Gynäk:)
9. Ueber eine neue Methode
 der Sterilisation der Frauen; Central-
 blatt f. Gynäk: N. 26. 1878;
10. Ueber die verlässliche
 Diagnose der Schaedellagen
 mit der Geburtsmessung
 und der Geburtskräuterei bei
 der Weiber. Ditzg. Ber. der
 Winterferien. Gessellschaft für Natur-
 u. Heilkunde 1878
11. Ueber die Trennung der
 Pseudoligamente u. Liga-
 menten des Beckens durch
 die (: subperitoneale) „Desmo-
 tomie“. Auftragsaufgabe an
 die Weiber. Ditzg. Ber. der
 Winterferien. Gess. f. Natur-
 u. Heilkunde 1879.
12. Ueber den diagnostischen
 Werth der Saamenseite in Bra-
 gung mit der Schaedellagen. Ditzg.
 Ber. der Winterferien. Gessellschaft.
 f. Natur u. Heilkunde 1879
13. Ueber ein instrumentelles
 Hygiene nach dem Geburt.
 yamen Geburt von normaler
 Größe der Vaginalschleimhaut.
 Ditzg. Ber. der Winterferien.
 Gessellschaft f. Natur u. Heilk.: 1879

14 zur aseptischen Dilatation
des Uterus mittelst Quellregel
in Gummischläuchen. Central-
blatt f. Gynäk. N. 10. 1881.

15 Ueber die chronische Inver-
sion des Uterus. Berliner Klin.
Wochenschrift. N. 23. 1881.

16 Ueber einen neuen Aetzmittel-
gebrauch. Sitzungsberichte f. Natur-
u. Heilk. der niederrhein. Gesellsch.
in Berl. Klin. Wochenschrift
N. 47, 1882

17 Chlorure Mittelfilierung
zusamm. in den Sitzungs-
berichten der niederrhein.
Gesellsch. für Natur u.
Heilkunde, in den Jahrgängen
von 1878 bis 1886. -

Erzählt sich schon bei Drück-
stift der Anberufung der
angeführten Publikationen
die unternordentliche An-
sichtigkeit der Arbeit sowie
von Bismarck etc. von Koch,
so muß man bei yonov.
... Drückstift über die
Fortschritte und Trübsal
der Forschung der beiden
Gynäkologen des fünften Jah-
res mit einander.
dabei wird es wohl yonov
die Trübsal der beiden
Arbeiten yonov einander

abzinnung. Derselben die
Arbeiten Bommis und die über-
brücken, so kommt andere-
seits für Rock die längere
Dauer seiner Leistungsfähigkeit,
beide sind wasser und ge-
drungen Männen.

Man muss man diese beiden
letzten Männen mit einem
inländischen Candidaten, so
ist es klar, das Bommis sind
Rock an wissenschaftlicher
Ausbildung weit überlegen
als Thudorfer (mit einer
Paralle), nach letzterem wieder
eine weitere selbstständige
klinische Erfahrung an dem
großen Wiener Materialen
vor den anderen voran
setzen.

Die Erfahrung sind nicht
in der Lage die die Quali-
täten so genau genau
einander abzuwägen zu
können, um in einem
bestimmten Fall den ge-
richtigen Gradigkeit
minderstaus zu lassen.

Die wählbar ist deshalb
zu dem Anknüpfungsmittel
wird Parallelvergleiche
zu machen sind möglich

/.

folgenden Vorschlag dem
k. k. Ministerium
zu unterbreiten:

I. Vorschlag (: Zuländer-vorschlag:)

H. Ehrendorfer *in loco*.

II. Vorschlag (: Oesterreicher-vorschlag:)

H. Zimmer und H. Focke
ex aequo -

Zürich, den 16. März
1887.

Schäfer m/p.

Holl m/p Corretent
Nicoladoni m/p "